

# Humanitäre Hilfe in Kriegsgebieten

## Prinzipiell für Humanitäre Hilfe in Kriegsgebieten

- Hilfsorganisationen sind moralisch verpflichtet, dort zu helfen, wo Menschen in Not sind
- Humanitäre Hilfe in Kriegsgebieten ist politisch neutral
- Wenn Länder über längere Zeit von Kriegen betroffen sind, wird die Ernährungssituation der Bevölkerung fast immer kritisch
- Die Flüchtlinge sind auf Humanitäre Hilfe angewiesen
- Ohne Humanitäre Hilfe könnten die Flüchtlinge nicht überleben
- Wenn keine Hilfsorganisationen mehr vor Ort sind, verschlechtert sich auch die Sicherheitssituation der Flüchtlinge dramatisch
- Die Anwesenheit von internationalen Hilfsorganisationen gewährleistet einen gewissen Schutz der Flüchtlinge vor Übergriffen
- Hilfsorganisationen versorgen die Flüchtlinge mit dem Notwendigsten
- Von den zugesicherten Mitteln der Internationalen Gemeinschaft wird nur die Hälfte tatsächlich bereitgestellt, was zu einer chronischen Unterversorgung und Unterernährung der Flüchtlinge führt
- Im letzten Jahr mussten die Lebensmittelrationen (die bereits Notrationen waren) halbiert werden.
- Ohne zusätzliche Mittel aus Spenden an Hilfsorganisationen wäre die Lage der Flüchtlinge noch katastrophaler



# Humanitäre Hilfe in Kriegsgebieten

## Prinzipiell gegen Humanitäre Hilfe in Kriegsgebieten

- Es ist unverantwortlich, in Kriegsgebieten "Humanitäre Hilfe" zu leisten.
- Humanitäre Hilfe verlängert Kriege
- Die kriegführenden Gruppen rauben oft mit Gewalt Lebensmittel oder Medikamente aus den Lagerräumen oder sie nehmen den Hilfsempfängern diese Sachen wieder ab.
- Humanitäre Hilfe muss von vornherein damit rechnen, dass ein Teil der Hilfsmittel in die Taschen der kriegführenden Gruppen fließt.
- Ob irgendwo eine "Hungerkatastrophe" herrscht, entscheiden die Medien.
- Die Menschen, deren Not am größten ist, wohnen in Gebieten, die man nur sehr schwer erreichen kann.
- Einen Teil der zu transportierenden Lebensmittel müssen die Hilfsorganisationen an die kriegführenden Gruppen als Schutzgelder abgeben.
- Die Einnahmen, welche sich die kriegführenden Gruppen aus den Hilfslieferungen aneignen, ermöglichen es ihnen, den Krieg fortzusetzen und die Kriegskosten zu bezahlen.
- Die Entführung von Nothilfe-Mitarbeitern aus Europa oder Nordamerika ist für kriminelle Banden ein gutes Mittel, um an Geld zu kommen.
- Als Fahrer, Transportarbeiter oder Sicherheitskräfte müssen die Hilfsorganisationen oft Personen einstellen, die von den Kriegsherren bestimmt werden.
- Spenden kommen sowieso nie dort an, wo sie am Dringendsten gebraucht werden



# Humanitäre Hilfe in Kriegsgebieten

## In bestimmten Fällen dafür

- Wenn die Sicherheit der Mitarbeiter der Hilfsorganisationen gewährleistet ist, kann Humanitäre Hilfe geleistet werden
- Wenn ein Großteil der Hilfslieferungen dort ankommt, wo er gebraucht wird, ist Humanitäre Hilfe sinnvoll
- Nothilfeprojekte müssen von Hilfe-zur-Selbsthilfe Projekten begleitet werden, damit sie langfristig etwas bewirken können
- Humanitäre Hilfe muss sich so weit wie möglich auf in der Region vorhandene Ressourcen stützen, damit in weiterer Folge nicht die Abhängigkeit von Humanitärer Hilfe verstärkt wird.

